Die Farben beim Dt.-Pinscher und dem Zwergpinscher

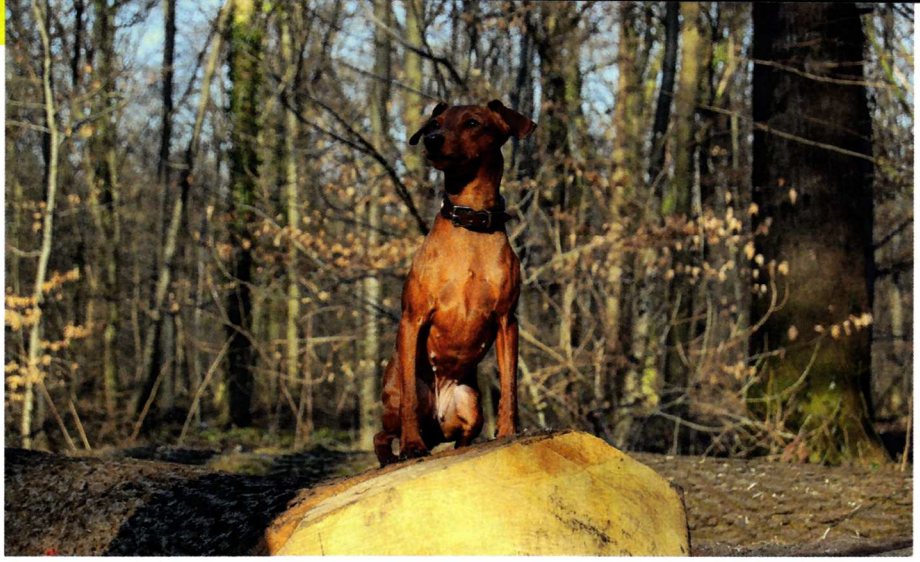
Dunkles Auge, volle Farbe

Werte Pinscher und Schauzerfreunde,
über die Farben der Pinscher-Rassen habe ich in der PUS-Ausgabe 10 /2015 einen Bericht geschrieben. Aus gegebenem Anlass muss ich mich mit diesem Thema nochmals befassen. Mir wurde eine Abhandlung über die Fellfarbe braun bei Hunden zugeschickt. Ein Artikel von Frau Dr. Anna Laukner, Laboklin geschrieben und von Pinscherzüchtern bei Facebook eingestellt. Ich gehe davon aus, dieses soll der Werbung für die Farbe braun als eventuell neue Farbe bei den Pinscherrassen dienen.
Der Artikel von Frau Dr.Laukner ist meiner Meinung nach sehr gut geschrieben und lesenswert was die Farbe braun anbelangt. Auch sehr interessant ist die Fellfarbe bei verschiedenen Hunderassen.
Es ist aber nicht zutreffend, woraus eine Standardänderung bei den Pinscherfarben hergeleitet werden könnte.

Frau Dr. Laukner überschreibt den letzten Abschnitt ihrer Abhandlung „Braune Pinscher". Sie schreibt: „Deutsche Pinscher und Zwergpinscher werden nur in den Farben rot und schwarz-rot gezüchtet" und zitiert eine Passage aus dem Buch „Schnauzer Pinscher" von Dr. Räber betreffend der andersfarbigen Dt. Pinschern in den früheren Jahren. Die Aussage von Dr. Räber ist nicht korrekt zutreffend was die Historie betrifft. In dem Buch „Der Deutsche Mittelschlag-Pinscher" von Werner Jung, welches von Alfred Höhn und Oskar Hofmann nach dem Manuskript von Werner Jung druckfertig gefertigt war und nach seinem plötzlichen Tod 1971 von den Beiden in 1972 verlegt wurde, erscheinen bei der Standardbeschreibung Einzelheiten des Farb-Standards für Pinscher „1. Schwarz mit rotbraunen bis mahagoni - farbigen Abzeichen (zweifarbig) 2. Rotbraun (einfarbig) 3. Pfeffersalzfarbig - Silberpinsch , 4. Schwarz (einfarbig) 5. Andersfarbig, a. bronzebraun oder ähnliche Tönung (einfarbig) b. blaugrau oder ähnliche Tönungen, schokoladenfarbig mit braunen oder gelben Abzeichen (zweifarbig). Weiße Abzeichen bei allen Farbenschlägen disqualifizieren."
Werner Jung wollte auch nicht diese Vielzahl von Farben auf Dauer in dem Standard festgeschrieben haben. Sein Bestreben war, die Hunde in der Zeit des Aufbaues für die moderne Pinscherzucht sauber zu beschreiben und auch farblich genau einzuordnen, damit eine richtige Wahl für einen Einsatz in der Weiterzucht getroffen werden konnte. Werner Jung hat immer betont, wenn wir der Meinung sind, dass der Grundstein für die sogenannte Neuzucht festgelegt ist, werden wir uns der Farbsortierung widmen. Er ist leider nicht mehr dazu gekommen. Dieses musste dann Anfang der siebziger Jahre (im Zuge der Standard-Überarbeitungen von der FCI vorgegeben bei allen Rassehundezucht Verbänden) der Vorstand des PSK erledigen. Im PSK wurden dann vom Vorstand die Farben wie sie jetzt noch im Standard stehen festgelegt, von der FCI akzeptiert und somit genehmigt und bestätigt.
Wie Ihnen bekannt sein dürfte, war ich in die Aufbauzucht der Deutschen Pinscher mit Werner Jung eingebunden. Die meisten „Birkenheide" Pinscher sind in meiner Zuchtstätte groß geworden, da Werner Jung selber keine Möglichkeit und kein Gelände für die Aufzucht junger Hunde hatte. Ab 1964 habe ich einen eigenen Zwinger gegründet und unter dem Namen „vom Haingraben" Deutsche Pinscher, schwerpunktmäßig rotbraun gezüchtet. Dabei musste aber die gesamte Familie mitmachen, was sie auch getan hat.
Warum schreibe ich diese Zeilen?
Ich will nur damit darstellen, dass ich als Pinschermann die Hunde von „früher", also vom Anfang der Aufbauzucht, alle gekannt habe.

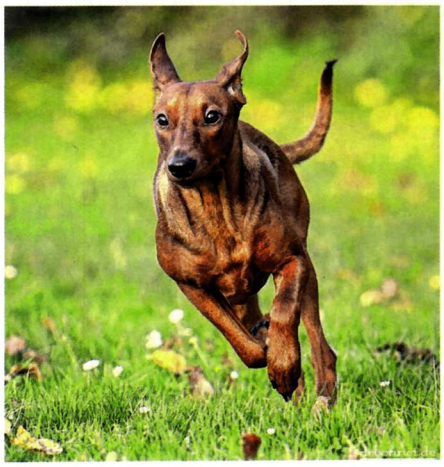
Schwarz-roter Deutscher Pinscher

Als Zuchtrichter, die seit dem Jahr 1970 aktiv auf Ausstellungen tätig waren, sind nur noch Fritz Machauer und ich im Zucht- und Ausstellungswesen tätig. Wir zwei haben die andersfarbigen Pinscher gekannt und diese auch auf Ausstellungen bewerten müssen. Daher kann ich auch den Trend der Farben beschreiben.
Schwerpunkt in der Pinscherzucht waren die Schwarzen mit rotbraunen Abzeichen, der einfarbig Rotbraune hat sich schwer getan, das zieht sich bis in die jetzige Zeit, der Pfeffersalzfarbige (Siberpinsch genannt) davon habe ich nur drei Stück überhaupt zu Gesicht bekommen, hatten überhaupt keine Nachfrage und sind somit sang- und klanglos wieder verschwunden. Der Schwarze (einfarbig) wurde quasi nur von einem Züchter in der Schweiz gezüchtet, konnte sich aber gegen den schwarzen Schnauzer als kurzhaariger Mittelschlag nicht durchsetzen. Bei den Andersfarbigen waren am häufigsten die Blaugrauen mit gelben Abzeichen zu sehen. Braune mit hellen Abzeichen gab es nur ganz vereinzelt auf den Ausstellungen und daher sehr selten.
Schokoladenfarbig mit hellbraunen oder gelben Abzeichen waren genau so wenig wie die Pfeffersalzfarbigen. Grundsätzlich kann man sagen: die Andersfarbigen waren von der Anzahl her sehr wenige, auch gab es keine Züchter, welche sich intensiv mit einer solchen Farbe beschäftigten. Der Käuferkreis für solche andersfarbigen Hunde war auch nicht vorhanden. Somit hatten diese Farben überhaupt keinen Stellenwert in der Aufbauzucht der Dt.-Pinscher und verloren so nach und nach an Beachtung.
In Frankeich gab es zu dieser Zeit zwei Züchter von Dt.-Pinschern, mit denen Werner Jung in enger Verbindung stand. Daher ist mir bekannt, dass es in Frankreich auch sehr wenige blaugraue mit gelben Abzeichen gab. In den restlichen europäischen Ländern begann erst ab den siebziger Jahren der Aufbau einer intensiven Pinscherzucht und „alle" importierten Hunde kamen aus deutschen Zuchten.



Roter Zwergpinscher

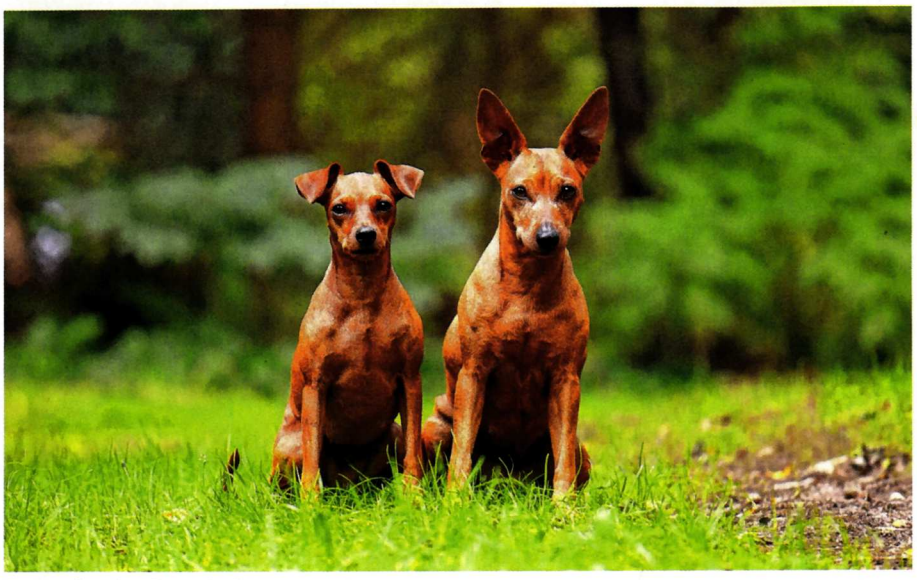
Diese Länder hatten aber den geänderten Standard von der FCI, so wie er heute noch besteht und Gültigkeit besitzt.
Für den Vorstand des PSK gab es kein großes Problem bei der Neufassung der Farben in den überarbeiteten Standard. Es gab keinen einziger Züchter innerhalb der FCI, der einen Dt. Pinscher in einer anderen Farbe intensiv und gezielt züchten wollte oder gezüchtet hat. Im Gegenteil: es gab Probleme bei den Andersfarbigen. Die Blaugrauen waren im Haar und in der Farbe in Ordnung, bis sie in das zuchtfähige Alter kamen. Das Haar wurde dünner und ist abgebrochen. Diese Hunde sahen richtig struppig aus und konnten in einem solchen Zustand nicht ausgestellt werden. Sie mussten tierärztlich behandelt werden. Ich habe nur ganz wenige ältere Hunde mit dieser Farbe in gutem Fell-u. Farbzustand gesehen. Daher wurde die Nachfrage nach solchen Blaugrauen immer weniger und sie fanden keinen Käuferkreis mehr. Die wenigen Braunen mit hellen Abzeichen hatten auf der Ausstellung keine Bedeutung. Diesen Pinschern fehlt das Schwarzpigment, sie haben deshalb helle Augen und sehr helles Lidpigment, einen hellen Nasenschwamm und hell rosarote Belefzung. Das ergibt keinen Pinscherausdruck. Sie wirken durch die hellen Augen etwas unfreundlich. Diese Hunde, denen das schwarze Lidpigment fehlt, bekamen Augenentzündungen, wenn sie länger der Sonne ausgesetzt waren. Man sagte damals immer, es sei eine schmerzhafte längere Behandlung. Ich weiß es nicht so genau - selber hatte ich keinen Pinscher, der so etwas aufzuweisen hatte. Mir ist nur bekannt, dass ich in einem Artikel über Fellfarben von Frau Prof. Dr. Irene Sommerfeld-Stur einmal gelesen habe, dass das Lidpigment sehr wichtig zum Schutz gegen schädliche UV- Strahlen ist. Es soll deshalb dunkel sein, dieser Farbenschlag war schon vor der Standardüberarbeitung nicht mehr gefragt.
Zu dieser Zeit war es genau so wie in unserer Zeit auch - man war der Meinung, mit einer etwas ausgefallenen Farbe könnte man einen neuen Markt eröffnen und höhere Welpenpreise vereinnahmen. Aber es hat sich zum Schluss nicht gerechnet, im Gegenteil: Züchter hatten noch in einigen Fällen größeren Ärger mit den Welpenkäufern.



Sattes Rot

Die Farben und die kurzzeitlichen Trends hatten keinen Bestand. Aus dieser Erfahrung heraus bin ich der Meinung, dass auch in der jetzigen Zeit ein solches Ansinnen, die braune Farbe bei den Dt.-Pinschern etablieren zu wollen, überhaupt keinen Sinn hat. Das sind nur ein paar Züchter, welche sich dann einen neuen Markt erhoffen. Es wird zwar verbreitet, in wie vielen Ländern diese Hunde schon gezüchtet werden. Ich habe schon vielmals im Ausland gerichtet und habe bis jetzt einen (!) Hund in Finnland zu Gesicht bekommen. Zählen Sie mal alle Pinscherzüchter in Europa zusammen und nehmen die deutschen Züchter heraus. Dann frage ich Sie einmal nach diesen vermeintlich vielen Züchtern dieses Farbenschlages.
Werte Pinscherzüchter, da bleibt fast nichts übrig und das rechtfertigt keinesfalls eine Standardänderung.
Da es sich ja in unserem jetzigen Fall auch um die „braunen" Pinscher dreht, zitiere ich den Schlusssatz von Frau Dr. Laukner.
„Abschließend kann man sagen, dass die Farbe braun durchaus polarisiert. Die einen lieben sie, die anderen stößt sie eher ab (was durchaus auch an den helleren Augen und der helleren Nase) liegen kann. Schönheit liegt ja bekanntlich im Auge des Betrachters."
Es stellt sich mir am Schluss die Frage: aus welchem Grund sollen solche Dt.-Pinscher gezüchtet werden? Gibt es für solche Hunde überhaupt einen Abnehmerkreis? Ich bin der Meinung: nein.
Es findet sich auch innerhalb der ISPU keine Mehrheit für eine Standardänderung. Wir haben in unseren Standards das Schwarzpigment bei allen Rassen festgeschrieben. Dazu gehört ein dunkles Auge, dann hat der Hund einen freundlichen Ausdruck.
Werte Züchter unserer Pinscher-Schnauzer-Rassen: aus diesen Grünen sieht der Vorstand jetzt nicht und auch nicht in naher Zukunft eine Standardänderung vor.
Unseren Zuchtrichter lege ich nochmals ans Herz: tauchen andersfarbige Hunde, die nicht im Standard festgeschrieben sind, bei den Ausstellungen auf, sind diese wegen Fehlfarbe zu disqualifizieren.
Auf meine Kritik bei einigen Artikeln weise ich nochmals hin, bei der Bewertung unserer Rasse Dt.-Pinscher etwas kritischer den Rassetyp zu bewerten, damit wir wieder einen ausdrucksvollen Pinschertyp für beide Farbenschläge erreichen. Auch unsere Züchter sind hier gefordert, sich mit dem Standard auseinander zu setzen und in der Zucht bei den Verpaarungen etwas gewissenhafter zu agieren.

Mit freundlichem Gruß
Hans K. Schneider ZRO / PSK



Zwergpinscher Team in Rot